



1. MAI

„Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit – das ist das Mindeste“

Unter diesem Motto steht der diesjährige 1. Mai in Berlin. Ein Thema, das so klingt, als käme es aus einer Zeit, die wir in der Bundesrepublik Deutschland längst hinter uns gelassen haben. Trotzdem ist es aktueller als in den letzten Jahren. In den Betrieben und in den Kassen des Bundes und der Länder wirken die Folgen der Finanzkrise immer noch nach. Die aktuellen Ereignisse in Japan zeigen, wie verletzlich die Industriestaaten sein können. Naturkatastrophen haben erheblichen Einfluss auf Wachstum und Entwicklung von Arbeitsplätzen. Die globale Vernetzung legt dar, wie anfällig auch unsere Wirtschaft in Deutschland ist, selbst, wenn die Ereignisse, die auf sie einwirken, Tausende von Kilometern entfernt sind. Politische Entwicklungen in Ländern Asiens und Afrikas haben Auswirkung auf die Politik in unserem Land.

„Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit – das ist das Mindeste“

Ist es im letzten Jahr noch gelungen, nach einem langen Arbeitskampf und intensiven Verhandlungsrunden mit dem Berliner Senat im Tarifbereich einen Tarifvertrag zu gestalten, der die Beschäftigten bis spätestens 2017 wieder an die Einkommen der Beschäftigten der anderen Bundesländer heranführt, so zeigt sich dieser Senat bei den notwendigen Besoldungs- und Versorgungsentwicklungen der Berliner Landesbeamten völlig uneinsichtig. Er versteckt sich dabei wieder einmal hinter der desolaten Haushaltslage und verweist darauf, dass Berlin ja großzügig den Beamtinnen und Beamten in 2010 1,5% und im laufenden Jahr weitere 2% Besoldungszuwachs zukommen lasse. Natürlich bleibt dabei unerwähnt, dass das Land als Gegenfinanzierung dieser „großzügigen“ Geste, die für die Jahre 2008 und 2009 um 300 € erhöhte Weihnachtsgeldzahlung, wieder gekürzt hat.

„Faire Löhne“

Für die gleichen Arbeitsleistungen werden inzwischen Bundesbeamte aber auch alle anderen Landesbeamten deutlich besser besoldet oder sollten wir sagen „alimentiert“. Die Besoldungsdifferenzen führen immer mehr dazu, dass sich

Kolleginnen und Kollegen mit dem Gedanken beschäftigen, dem Arbeitgeber „Land Berlin“ den Rücken zuzuwenden und für sich zu prüfen, ob eine Beschäftigung in einem anderen Bundesland für sie eine Alternative zu den schlechten Bedingungen in Berlin darstellen könnte. Geeignete Bewerber für den Landesdienst werden kaum noch zu motivieren sein, in Berlin eine Beschäftigung aufzunehmen. Warum auch, Besoldungsunterschiede



80 altbekannte und viele neue Gesichter waren trotz kalter Nebelluft und Zeitumstellung vor dem Landesparteitag der „Linken“ am Friedrichshain erschienen.
Foto: Dieter Großhans

von bis zu 500 € sind nicht gerade das, was ein Bewerber unter einem lukrativen Angebot versteht. Bezieht man in diese Überlegungen die demografische Entwicklung ein, so muss man feststellen, dass es ohne Leistungsanreize nicht gelingen wird, den öffentlichen Dienst in Berlin arbeitsfähig zu halten.

„Gute Arbeit“

Die Beamtinnen und Beamten im Landesdienst leisten gute Arbeit! Sie sorgen mit ihrem Einsatzwillen und ihrer Leistungsbereitschaft jeden Tag dafür, dass die Behörden funktionsfähig bleiben.

„Soziale Sicherheit“

Wenn die Politik den eingeschlagenen Weg weitergeht, muss sie der Bevölkerung deutlich machen, welche Aufgaben zukünftig nicht mehr angeboten werden. Die sozial schlechter gestellten Schichten werden dies als Erste zu spüren bekom-

men. Wir gehen aber fest davon aus, dass letztendlich alle Einwohner Berlins davon betroffen sein werden.

Die Gewerkschaft der Polizei fordert die politisch Verantwortlichen heute und jetzt auf zu handeln. Es ist nicht mehr die Zeit, um die Verantwortung auf einen neu zu wählenden Senat abzuwälzen. Wir haben uns daher entschlossen, über die notwendigen Gesprächsrunden mit Parteienvertretern und Regierungsvertre-

tern hinaus, unser Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen. Mit der Auftaktveranstaltung zum Parteitag der „Linken“ am 27. 3. 2011 haben wir begonnen, Zeichen zu setzen. Über 80 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich am ersten Aktionstag der GdP zur Fortentwicklung der Beamtenbesoldung in Berlin. Unsere Forderung, mit dem DGB als Spitzenorganisation für Beamtinnen und Beamte, endlich in Verhandlungen zu treten, untermauern wir mit dem deutlichen Hinweis, dass es jetzt Zeit ist, den Einkommensrückstand von 12,5% zu überwinden und die Anpassung der Gehälter und Pensionen an das Niveau der Bundesbeamtinnen und Bundes-

beamten bis spätestens 2017 anzugleichen. Mit diesen Forderungen orientieren wir uns im Übrigen nicht an der oberen Grenze der Differenz, sondern stellen bewusst einen Vergleich zu den im Mittelfeld der Besoldungsentwicklung in Deutschland stehenden Bundesbeamten her.

Wir werden mit weiteren Aktionstagen Öffentlichkeit für unsere Themen herstellen. Unsere Mitglieder und ihre Familien haben ein Recht darauf, vor den Wahlen in Berlin zu wissen, was sie von den Parteien erwarten können. Ein Aussitzen und ein „weiter so“ bei dem Thema „Besoldungsentwicklung“ in Berlin und damit auch eine fehlende soziale Sicherheit für die Beschäftigten in Berlin ist nicht weiter hinnehmbar.

Fortsetzung auf Seite 2



1. MAI

Fortsetzung von Seite 1

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
 „Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit – das ist das Mindeste“ – gibt es nicht ohne gewerkschaftliche Aktivitäten. Jeder spürt es in seinem persönlichen Haushalt, dass das Netto-Verfügungseinkommen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist und dies bei ständig steigenden Ausgaben. Daher haben wir unsere Forderungen für euch aufgestellt.

Dazu brauchen wir jetzt eure Unterstützung! Aktionstage ohne Beteiligung der gewerkschaftlichen Basis werden keinen Erfolg haben können. Nur, wenn wir getreu unserem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ für diese Positionen eintreten, werden wir uns durchsetzen.



Der Landesbezirksvorsitzende Michael Purper übergibt Harald Wolf, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, die GdP-Forderungen zu „Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit – das ist das Mindeste“.
 Foto: Dieter Großhans

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 1. 4. 2011.

BESOLDUNG

Besoldungs- und Versorgungsanpassungen bis 2017

GdP fordert sofortige Aufnahme von Verhandlungen zwischen dem Senat und dem DGB

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister, im letzten Bundestagswahlkampf **2009** gegenüber GdP-Vertretern: Nach Abschluss der Tarifverhandlungen wird die Anpassung der Besoldung und Versorgung geregelt.

Das hat er **2010** nach Abschluss der Tarifverhandlungen in einer Senatspressekonferenz wiederholt.

Am **1. 5. 2010** ist er dann an der Spitze der DGB-Demonstration hinter dem Transparent **Gute Arbeit – Gerechter Lohn** mitmarschiert.

Michael Müller, SPD-Partei- und Fraktionsvorsitzender, hat im Wahlkampf **2006** auf die Frage:

„Werden Sie sich für eine gleiche Einkommensentwicklung von Tarifbeschäftigten und Beamten/-innen im öffentlichen Dienst des Landes Berlin einsetzen?“,

geantwortet:

„Wir sind für eine Angleichung der Arbeitsbedingungen und der Besoldung bzw. Entlohnung der verschiedenen Statusgruppen innerhalb des öffentlichen Dienstes.“

Klaus Lederer, Parteivorsitzender DIE LINKE, schreibt am 25. 3. 2011 an den GdP-Landesbezirksvorsitzenden Michael Purper:

„... mit Ihrer Forderung, die Besoldung und Versorgung für die Berliner Beamtinnen und Beamten müsste wieder an das Niveau der anderen Bundesländer herangeführt werden, rennen Sie bei der Partei DIE LINKE offene Türen ein.“

Am **14. 3. 2011** hat die GdP ihre Forderungen in einem Brief an Innen- und Sportsenator Dr. Ehrhart Körting zusammengefasst und die sofortige Aufnahme von Verhandlungen zwischen dem DGB und dem Senator gefordert.

Die Ausgangslage:

• Die Einkommen der Berliner Landesbeamten sind von 2000 bis 2011 um **12,7% gesunken.**

• Die Bayerische Landesregierung hält **3285,04 € brutto** für eine amtsangemessene Bezahlung, der Berliner Senat **2875,64 €**

(Beamtin/Beamter, A 10, 41 Jahre, einschließlich Sonderzahlung und Stellenzulage, ohne Polizeizulage)



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
 Internet: www.gdp-berlin.de
 E-Mail: GdP Landesbezirk: gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
 Kurfürstenstr. 112/113
 10787 Berlin
 Telefon (0 30) 21 00 04-0
 Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
 Postbank Berlin
 Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
 Berliner Bank
 Konto-Nr. 5 201 183 600 (BLZ 100 200 00)
 SEBAG
 Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
 Michael Laube (Vi.S.d.P.)
 Handy-Nr. 0 15 25/6 10 37 23
 E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Forststraße 3 a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Antje Kleuker
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern
 Postfach 14 52, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



BESOLDUNG

• Berliner Abgeordnete genehmigen sich eine 10%ige Diätenerhöhung. Einer dpa-Meldung vom 24. 11. 2010 war zu entnehmen, dass die monatliche Abgeordnetenentschädigung um 282 €, rund 10%, auf 3233 € ab 1. 1. 2011 angehoben wird.

Die 149 Berliner Halbtagsabgeordneten liegen mit ihren Bezügen über denen ihrer Kollegen in anderen Stadtstaaten, die auch Teilzeitparlamente haben. In Hamburg erhalten die Parlamentarier 2456 €, in Bremen 2510 €. Die Vollzeit-Abgeordneten im Brandenburger Landtag 4504 €.

Auf der Grundlage der „Durchschnittszahlen“ des Statistischen Bundesamtes sollen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zeitraum von 2000 bis 2010 einen Einkommenszuwachs von

16% erzielt haben, dem eine Inflationsrate von 17% gegenübersteht. Das würde einem realen Einkommensverlust von 1% entsprechen.

Legt man die tatsächlichen Preissteigerungen des harmonisierten Verbraucherpreisindexes zugrunde, stehen dem Einkommenszuwachs von 16% Preissteigerungen von 18,4% gegenüber. Das hat für die „durchschnittlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ einen realen Einkommensverlust von 2,4% zur Folge. Für die Berliner Landesbeamtinnen und -beamten stellt sich ihre Einkommenssituation wie folgt dar:

Ihr prozentualer Einkommenszuwachs lag in den letzten elf Jahren bei 8,9%. Der tatsächliche Zuwachs betrug aufgrund der „zeitversetzten“ Auszahlung in den jeweiligen Jahren hingegen

nur 5,7%. Dem steht eine tatsächliche Preissteigerung von 18,4% gegenüber.

Die Einkommen der Berliner Landesbeamtinnen und -beamten sind somit real um 12,7% in der Zeit von 2000 bis 2011 gesunken (Quelle: Erhebungen des Statistischen Bundesamtes).

Die mangelnde Wertschätzung der Arbeit der Berliner Beamtinnen und Beamten wird bei einem Vergleich der realen Einkommensentwicklung im Bund und in Bundesländern deutlich.

Beispielhaft folgende Gegenüberstellung:

Für einen Polizeioberkommissar (A 10, beide gleichen Alters, 41 Jahre) in Bayern sind 3285,04 € monatlich amtsangemessen, für einen Berliner Polizeioberkommissar 2875,64 €. Die Einkommensdifferenz beträgt 12,46%.

Erster Polizeihauptkommissar (A 13 S): Bayern 4561,82 €, Berlin 4105,01 €. Die Einkommensdifferenz beträgt 10% (Brutobeträge, einschließlich Sonderzahlung und Stellenzulage, ohne Polizeizulage).

Die Berliner Beamtinnen und Beamten müssen demzufolge die allgemeinen realen Einkommensverluste durch Preissteigerungen bei ausbleibenden Besoldungs- und Versorgungserhöhungen hinnehmen und dann noch zusätzlich diese unbeschreibliche Unge-

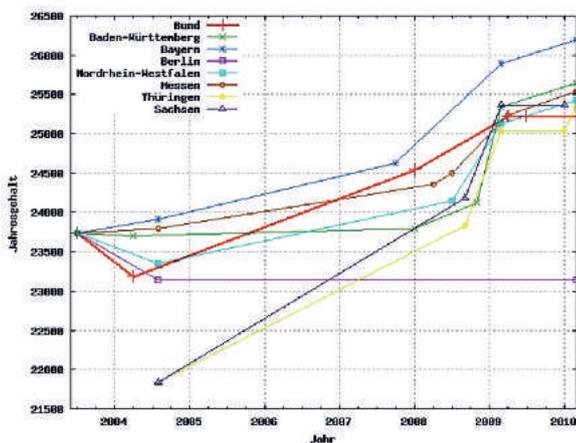
rechtigkeit einer weit auseinanderklaffenden „Besoldungs- und Versorgungsschere“ mit ihren Familien durch die „Föderalismusreform“ verkraften, wie Vergleiche der Besoldungsgruppen A 7, A 11 und A 13 zwischen dem Bund und den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen belegen.

Weitere Informationen über www.gdp-berlin.de, unsere Bezirksgruppen, erreichbar über unsere Personalratsbüros in der Polizei und im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO), und über unsere GdP-Geschäftsstelle sowie unsere Seniorengruppen.

Besoldungsentwicklung nach der Föderalismusreform

In den 1970er Jahren wurde die Besoldung der Beamten in Deutschland vereinheitlicht und eine gemeinsame Besoldungsordnung geschaffen. Im Jahr 2003 wurde die einheitliche Besoldung aufgegeben und den Ländern zuerst die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Regelungen für Weihnachtsgeld (Sonderzahlung) und Urlaubsgeld zu treffen. Mit der Föderalismusreform ist nun die gesamte Besoldung der Landesbeamten seit 2006 vollständig Ländersache. Damit ergibt sich eine zunehmende Divergenz der Gehälter. Im Folgenden exemplarisch einige Beispiele:

A 7, Stufe 4





INNOVA
Kompetenz durch Marken und Services

Innova ist einer der größten Anbieter von Elektrogeräten, Multimedialeprodukten und Küchen.
www.innova24.de

5 €
für GdP-Mitglieder

Die Innova-Club-Karte erhalten GdP Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises für **5 € (statt 39,99 €)**.

- 10% Grundrabatt auf „fast“ alle bei INNOVA erworbenen Artikel! (ausgenommen mit * versehene Waren u. Reisen*)
- Individualrabatte - verhandelbar (Bitte fragen Sie Ihren Verkäufer*)
- 10 Tage Rückgaberecht auf sämtliche Waren (originalverpackt*)
- Bis zu 5 1/2 Jahre Teil-Garantie!
- Lukrative Rabatte bei Partnerunternehmen u.v.m.*
- Energiesparclub*
- Lebenslange Gültigkeit*
- Exklusiver Onlineshop*
- Exklusive Vorteile täglich neu online*
- Exklusiver Newsletter ausschließlich für Clubkunden / limitierte Angebote*
- Exklusiver Veranstaltungskalender online*

* Details siehe Clubunterlagen

Berlin-Buckow Johannisthaler Chaussee 300, 12351 Berlin
Berlin-Charlottenburg Heerstr. 1, 14052 Berlin
Berlin-Hellersdorf Fritz-Lang-Str. 2, 12627 Berlin
Berlin-Mitte Karl-Liebknecht-Str. 30, 10178 Berlin
Berlin-Neukölln Karl-Marx-Straße 69, 12043 Berlin
Berlin-Pankow Neumannstr. 13, 13189 Berlin
Berlin-Reinickendorf Berliner Str. 52d, 13507 Berlin
Berlin-Spandau Pichelsdorfer Str. 97, 13595 Berlin
Berlin-Steglitz Schloßstraße 1, 12163 Berlin
Kleinmachnow Adolf-Grimme-Ring 8, 14532 Kleinmachnow
Potsdam Am Kanal 54, 14467 Potsdam

Polizeisozialwerk GmbH • Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin • Tel.: 21 000 441 • Fax: 21 000 442
weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de



Arbeitszeit in die Politik getragen



Dr. Robbin Juhnke von der CDU (2. v. li.) wird von M. Purper, D. Herrmann und M. Reinke über die Arbeitszeitproblematik informiert. Foto: MiLa

Um auch den Politikern in unserer Stadt zu verdeutlichen, welche Probleme unsere Kolleginnen und Kollegen mit den neuen Arbeitszeiten seit dem 3. Januar 2011 in den Bereichen ELZ, VB I, LD und Fmbz haben, führten die stellvertretenden Vorsitzenden Michael Reinke, Detlef Herrmann und der Vorsitzende Michael Purper mit der CDU, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP im Monat März gemeinsame Gespräche. Alle Parteien sagten zu, die beschriebenen Problematiken aufzugreifen und in einer der nächsten ISOA-Sitzungen auf die Tagesordnung zu bringen.



Benedikt Lux von den Grünen (2. v. li.) trifft sich mit D. Herrmann, M. Purper und M. Reinke im Abgeordnetenhaus und informiert sich über die aktuelle Arbeitszeitproblematik. Foto: MiLa

AKTIVITÄTEN

März 2011

Dienstag, den 1. 3. 2011

Teilnahme an der Einstellungsveranstaltung von Polizeianwärtern in Ruhleben;

Interview mit TV Berlin – Thema: Freiwillige Polizeireserve (FPR); Gespräch mit einem Journalisten vom Tagesspiegel zum Thema „Sicherungsverwahrung“

Mittwoch, den 2. 3. 2011

Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen, Herrn Volker Ratzmann, zu den Themen: – Berliner U-Bahn-Opfer in Lichtenberg, – Nachbesetzung des Leiters im LKA, – neuer Polizeipräsident Berlin und Beamtenbesoldung

Donnerstag, den 3. 3. 2011

Verleihung der „goldenen GdP-Ehrendnadel“ an Herrn Wall

Freitag, den 4. 3. 2011

Teilnahme an der Bundesvorstandssitzung des DGB; Interview mit Rubinstein Media (Mitteldeutscher Rundfunk) zum Thema „Jugendgewalt“

Montag, den 7. 3. 2011

Gespräch mit einem Journalisten vom rbb „Klipp und klar“ zum Thema: „GdP wünscht sich mehr Personal, sodass ein Vorfall wie in Lichtenberg verhindert werden kann“

Dienstag, den 8. 3. 2011

Gespräch mit der Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Finanzen, Frau Iris Spranger, zur „Entfristung von Zeitarbeitsverträgen“ im LABO. Interview mit TV Berlin zum Thema Graffiti

Mittwoch, den 9. 3. 2011

Gespräche mit den Innenpolitischen Sprechern der Fraktionen der CDU, Herrn Dr. Robbin Juhnke, und der FDP, Herrn Björn Matthias Jotzo, zu aktuellen Arbeitszeitregelungen in der Berliner Polizei.

Donnerstag, den 10. 3. 2011

Gespräch mit der Innenpolitischen Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Frau Marion Seelig, zu aktuellen Arbeitszeitregelungen in der Berliner Polizei.

Samstag, den 12. 3. 2011

GdP-Ball des Landesbezirkes

Dienstag, den 15. 3., bis Donnerstag, den 17. 3. 2011

Teilnahme an der Bundesvorstandssitzung der GdP in Weimar

Mittwoch, den 23. 3. 2011

Gespräch mit dem Innenpolitischen Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Herrn Benedikt Lux, zu aktuel-

len Arbeitszeitregelungen in der Berliner Polizei

Freitag, den 25. 3. 2011

Spitzengespräch beim DGB zur Beamtenbesoldung; Teilnahme an der Festveranstaltung „200 Jahre Kriminalpolizei Berlin“

Sonntag, den 27. 3. 2011

Demoauftritt zur Beamtenbesoldung vor dem Parteitag der Partei DIE LINKE – Interview mit TV Berlin zur Beamtenbesoldung

Dienstag, den 29. 3. 2011

Teilnahme an einem Polizeiseminar (Referent) im Bildungshaus St. Konrad zum Thema: „Gewalt gegen Polizeibeamte“; Teilnahme an der Bezirksgruppen-sitzung der Dir 4 – „Der Landesbezirksvorsitzende stellt sich vor“

Mittwoch, den 30. 3. 2011

Interview mit einer Journalistin der Berliner Zeitung zum Thema: „200 Jahre Kriminalpolizei“ und „spektakuläre Fälle aus der Vergangenheit“

Donnerstag, den 31. 3. 2011

Teilnahme an der Personalversammlung der Polizeidirektion 5; Interview mit Radio Energy – „200 Jahre Kriminalpolizei“



JUNGE GRUPPE

„Berlin braucht uns! Heute!“ – 1. JAV-Konferenz der HJAV

Mit der Forderung dauerhafter Übernahmen von Auszubildenden im öffentlichen Dienst, hat am 21. März 2011 die Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung ihre erste JAV-Konferenz durchgeführt. Die Veranstaltung wurde durch eine lebhafte Debatte gefüllt, an der sich neben engagierten Jugendvertretern und Personalräten auch der Finanzsenator, Herr Dr. Nußbaum, der Staatssekretär der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Herr Freise, sowie Vertreter aller Fraktionen im Abgeordnetenhaus beteiligten. Der Regierende Bürgermeister, Herr Wowereit, und der Senator für Inneres und Sport, Herr Dr. Körting, hielten es nicht für nötig zu erscheinen und sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, obwohl sie bereits vor Monaten eingeladen wurden. Dieses Verhalten bestätigt wieder einmal mehr, dass die politisch Verantwortlichen anscheinend kein ernsthaftes Interesse an der weiteren Arbeitsfähigkeit des öffentlichen Dienstes haben. Jährlich werden rund 1700 Ausbildungsplätze angeboten. Lediglich 50 Auszubildenden wird eine Perspektive geboten, nach der Ausbildung unbefristet übernommen zu werden, obwohl allein in diesem Jahr rund 3000 Beschäftigte altersbedingt ausscheiden. Angesichts dieser Zahlen, zeugt dies von einer völlig verfehlten Personalpolitik des Berliner Senats und einem fehlenden

Personalentwicklungskonzept für den öffentlichen Dienst. Herr Freise selbst kam nicht um die Schlussfolgerung herum, dass „Übernahmen in den nächsten Jahren ausgebaut werden müssen“. Leider nutzten



Bei der offenen Debatte der JAV-Konferenz überzeugte die Jugend im Gegensatz zu den Politikern. Foto: MiLa

die politischen Vertreter der Fraktionen des Abgeordnetenhauses die JAV-Konferenz mehr für die am 4. September 2011 anstehende Abgeordnetenhauswahl, als sich mit dem eigentlichen Thema auseinanderzusetzen und konstruktiv mitzudiskutieren. Ihre Beiträge beschränkten sich auf Lippenbekenntnisse, leere Versprechungen und Wahlprogramme. Auch in diesem Jahr werden bei der Berliner Polizei im Bereich der Kauffrauen und Kaufmänner für Bürokommunikation fünf Auszubildende ihre Ausbildung erfolg-

reich beenden. Bis jetzt haben diese fünf keine Aussicht auf eine Übernahme, nicht einmal befristet. Mit der Planung des Doppelhaushalts wurde für die Jahre 2012 und 2013 ein Einstellungsstopp für den Verwaltungsbereich verhängt, sodass die Ausbildung in diesem Bereich völlig zum Erliegen kommen wird. Außerdem verliert die Verwaltung immer mehr Beschäftigte durch das Ausscheiden aus Altersgründen und durch Abwerbung anderer Behörden. Die Berliner Polizei ist anscheinend nicht fähig, durch eine verstärkte Einstellung von Auszubildenden, unbefristete Übernahmen und die Aussicht auf Beförderungen, diesem negativen Trend entgegenzuwirken. Der Landesjugendvorsitzende der GdP, Christian Krenitz, fordert die sofortige Aufhebung des Einstellungsstopps, die unbefristete Übernahme aller erfolgreich auslernenden Auszubildenden und die Entfristung von Zeitarbeitsverträgen: „Die Personalpolitik der Berliner Polizei, insbesondere im Verwaltungsbereich, ist nicht hinnehmbar. Sie bietet jungen Menschen keine Perspektive, ist unsicher und nicht bedarfsangepasst. Jährlich werden mehrere hunderttausend Euro Personalmittel eingespart und bleiben damit ungenutzt. Die Verantwortlichen müssen endlich ihre Augen öffnen und dauerhaft Ausbildungsplätze schaffen, denn der Bedarf und die Mittel sind vorhanden.“

KLINIK
www.klinik-nikolassee.de



NIKOLASSEE
Akutklinik für Innere Medizin und Psychosomatik

Wenn Ihre Seele krank wird ...

- Herzbeschwerden, hoher Blutdruck
- Alkohol- und Tablettenprobleme
- Depressionen, Selbstmordgedanken
- posttraumatische Belastungsstörung
- Angstgefühle, Schlaflosigkeit
- berufliche und soziale Rückzugstendenzen

24-Stunden-Akutaufnahme!

Mit und ohne Chefarzt-Wahlleistungen, kein Einzelzimmer-Zuschlag.

030 / 803 09 10

Von-Luck-Str. 3 · 14129 Berlin



KRIMINALPOLIZEI

Die GdP gratuliert der Kriminalpolizei zu ihrem 200-jährigen Bestehen!

Die am 1. 4. 1811 vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. erteilte Kabinettsorder schuf die Grundlage für die Bildung der ersten sechs Kriminalkommissariate in der damaligen Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums.

Anlässlich dieses Gründungstages vor 200 Jahren lud die GdP am 25. 3. 2011 alle in der Kriminalitätsbekämpfung der Direktionen und des Landeskriminalamtes Beschäftigte zu einer festlichen Veranstaltung in die Räume des Casinos Tempelhof, im ehemaligen Flughafen Tempelhof, ein.

Bei ihrer Eröffnungsansprache legte das GLBV-Mitglied Monika Münch Wert auf die Feststellung, dass die GdP heute die Kolleginnen und Kollegen zu einem geselligen Beisammensein einlädt, die auch die Basisarbeit leisten und damit zu einem großen Teil für den Erfolg der gesamten Kripo verantwortlich zeichnen. Jeder an seinem Platz versieht seinen Dienst und ist unentbehrlich und trägt zum Gesamterfolg bei. Ob als Arbeitnehmer, Verwaltungsbeam-



Die Festveranstaltung der GdP zur 200-Jahr-Feier der Kripo war sehr gut besucht.

Foto: Carsten Meyerling

ter oder Beamter der Schutz- oder Kriminalpolizei! Wir sind ein Team! Der Kollege Hartmut Pech von der „Polizeihistorischen Sammlung“ ging dann auf den geschichtlichen Aspekt der Gründung der Kriminalpolizei ein und zitierte die Kabinettsorder über die „Criminal-Polizei-Geschäfte“

Anschließend wurde das kostenlose und reichhaltige Büfett eröffnet, und bei Freigetränken tauschten Alt- und Junggeblie-

bene, Senioren und Aktive ihre Erfahrungen aus. So mancher Kriminalfall wurde wieder einmal neu „beleuchtet“. Leider war der Abend viel zu kurz und um 19.30 Uhr stellte unser DJ „Wally“ sein Programm ein. Das hinderte die begeisterten Gäste nicht daran, weiter zu feiern. Es war eine gelungene Veranstaltung! Auf die nächste Feier, dann hoffentlich nicht erst in 200 Jahren, darf man sich jetzt schon freuen!

RENTE

Kürzung der Rente vor dem 60. Lebensjahr

Die Kürzung der Rente (Zugangsfaktor) bei Renten wegen Erwerbsminderung ist mit dem Grundgesetz vereinbar, auch wenn der Rentenbeginn vor Vollendung des 60. Lebensjahres liegt. Das entschied das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) im Beschluss vom 11. 1. 2011 (1 BvR 3588/08 und 1 BvR 555/09). Da-

nach kann der Zugangsfaktor von 1,0 für jeden Monat, in dem die Erwerbsminderungsrente vor dem 63. Lebensjahr in Anspruch genommen wird, um je 0,003 Punkte verringert werden. Als Begründung führte das BVerfG unter anderem aus, dass die Regelung verfassungsgemäß sei, weil sie „einem Gemeinwohlzweck diene

und verhältnismäßig sei“. Sie diene dem legitimen Ziel, die Finanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) zu sichern und damit die Funktionsfähigkeit des Systems der GRV im Interesse aller zu erhalten. Das Gericht stellte fest, dass es keine übermäßige Belastung für die Betroffenen gäbe. Auch Versicherte, die vor Vollendung des 60. Lebensjahres eine Erwerbsminderungsrente beantragen, sei eine Kürzung des Zugangsfaktors bei der Erwerbsminderungsrente zumutbar. Laut Bundessozialgericht müssen auch Hinterbliebene diese Abschlüsse hinnehmen, wenn der Ehepartner vor dem 60. Geburtstag stirbt (B 5 R 32/07 R). Die seit 2001 gültige Praxis der Rentenversicherungsträger, Erwerbsminderungsrenten um bis zu 10,8 Prozent zu kürzen, wenn die Renten vor dem 60. Geburtstag in Anspruch genommen werden, wird mit der Entscheidung des BVerfG bestätigt.

T. Woelke, Rechtsanwalt

Anzeige

Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern

Reiselust ...

Keine Buchungsgebühren

Berlin Plus

Sie suchen sich Ihr Urlaubsziel aus den Katalogen von über 1.500 Veranstaltern aus So wird's gemacht:
 Faxen Sie Ihren Reisewunsch (Ziel, Dauer, EDV-Nr. pp.) an 0385-20841811.
 (Formular unter <http://www.policeservice-mv.de>)
 Für Rückfragen steht die Kollegin Jana Kleiner unter Tel.: 0385-20841817 zur Verfügung.
 Sie werden in kürzester Zeit über Ihre Buchung informiert.

Mitglieder erhalten 5% Zuschuss.

Polizeisozialwerk GmbH
 Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
 Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442 weitere interessante Angebote unter www.gdp-berlin.de



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Dir 2

Am 3. 5. 2011 um 15.00 Uhr im Seniorenklub Südpark, Weverstraße 38, 13595 Berlin-Spandau, zur Mitgliederversammlung. Auskunft erteilt Tel.: 2 75 10 07.

Dir 3

Am 7. 6. 2011 um 16.00 Uhr im „Clubheim BSC Rehberge“, Afrikanische Str. 43/45, 13351 Berlin, Buslinie 221 (Haltestelle Transwaalstr.).

Dir 4

Jeden 2. Mittwoch (11. 5. 2011) im Monat um 16.00 Uhr im Restaurant Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55 in 12247 Berlin.

Dir 6

Am Dienstag, dem 17. 5. 2011, um 16.00 Uhr im Sportcasino des KSC, Wendenschlossstr. 182, 12557 Berlin, mit Kegeln.

LKA

Achtung: Geänderter Versammlungs-ort!

GRÜNER STERN

Seniorentampferfahrt

Für die diesjährige Seniorentampferfahrt des Grünen Sterns in Zusammenarbeit mit der Landesseniorengruppe sind noch wenige Restkarten zu haben.

Am Donnerstag, dem 26. 5. 2011, um 12.00 Uhr geht es mit MS Sachsen ab Hafen Treptow auf eine fünfstündige Fahrt durch die Innenstadt (näheres siehe DP März 2011). Im Fahrpreis ist wieder ein Kaffeegedeck enthalten.

Karten zum Preis von 16,- Euro können direkt bei Klaus Kulick, Tel.: 0 30/ 55 10 83 28, erworben werden.

Am Dienstag, dem 3. 5. 2011, 15.00 Uhr, findet unsere Versammlung im „Gasthaus Koch“ in 12103 Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68/Ecke Friedrich-Franz-Str., statt. Wir erwarten Herrn Dr. Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Deutschen Bundestag, der zum Thema „Die Geschichte des 1. Mai“ referieren wird.

Die Seniorenreise nach Oberbärenburg startet für die angemeldeten Teilnehmer am 16. 5. 2011. Am 20. 5. 2011 kehren wir nach Berlin zurück.

Vorankündigung: Dienstag, den 7. 6. 2011, = Versammlung mit einem Vortrag des bisherigen Direktors des Landeskriminalamtes Berlin, Herrn Peter-Michael Haerberer, zum Thema „Die Zukunft der Kriminalpolizei“.

Am Dienstag, dem 21. 6. 2011, führt uns der ehemalige Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Herr Prof. Bodo Manegold, durch den Britzer Garten, anschließend besuchen wir die Evangelische Kirchengemeinde Berlin Alt-Buckow. Eintrittspreis für den **Britzer Garten** 2,00 €. Begrenzte Teilnehmerzahl! Bitte anmelden!

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25/ 6 10 35 27, oder Martin Hoffmann, Tel. 0 15 25/6 10 35 67.

ZSE

Am Dienstag, dem 19. 5. 2011, um 15.00 Uhr, Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LABO

Am 18. 5. 2011 um 15.00 Uhr im Restaurant Yasmin, Wilhelmstr. 15-16 (Wilhelm-/Ecke Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhöfe Kochstr. oder Hallesches Tor, Busse 240/241 oder 341 Stresemannstr.).

Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.

Bezirksgruppen

Dir 4

Am Dienstag, dem 24. 5. 2011, um 17 Uhr im Restaurant „Traber-Terrassen“, Mariendorfer Damm 221, 12107 Berlin.

Dir 6

Am Donnerstag, dem 5. 5. 2011, um 16.00 Uhr in der Kantine Poelchastr. 1, 12681 Berlin.

Dir ZA

Am 26. 5. 2011 um 16.00 Uhr im Ratskeller „Rathaus Zehlendorf“, Martin-Buber-Straße 5, 14163 Berlin. Die aktuellen Themen sind den Aushängen zu entnehmen. Da wir einen kleinen Imbiss reichen, ist für unsere Organisation eine telefonische Voranmeldung unter 0 30/ 46 64-98 08 09 unbedingt notwendig.

LKA

Am 26. 5. 2011 um 15.30 Uhr, 12101 Berlin, Bayernring 42-44, 3. OG, Raum 331.

ZSE/Stab PPR

Am Donnerstag, dem 19. 5. 2011, Beginn: 16.00 Uhr, in der Filialdirektion der Signal Iduna Berlin, Bismarckstr. 101, 10625 Berlin.

LABO

Am 9. 5. 2011 um 17.00 Uhr im Restaurant „Yasmin“, Wilhelmstr. 15-17 (Wilhelm-/Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (Bus 341 – Stresemannstr./ Bus 240/241 – Hallesches Tor – 5 Minuten vom U-Bhf. Kochstraße entfernt, Richtung Mehringplatz).

Zu allen Treffen sind interessierte Mitglieder, Ehe- bzw. Lebenspartner herzlich eingeladen und willkommen.

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Hugo Herrmann, Direktion 6
 Elfriede Griephan, Sibille Kuczowski, Direktion City
 Harald Kothe, Direktion Zentrale Aufgaben
 Rita Brenner, LABO
 Bodo Cibis, Eva Fleischer, Wolfgang Grawunder, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Ruth Hesse, Direktion 1
 Paul Juterzenka, Margarete Martin, Direktion 2

Das Polizeisozialwerk informiert
 der nächste Urlaub kommt bestimmt -

Warum nicht mal Florida!



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im TIDE einen Preisnachlass von 10 %.

Bitte beachten: Bei Buchung den Code **Gewerkschaft der Polizei** unbedingt angeben. Nur so kommen Sie in den Genuss des Nachlasses.

Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!

Tide Vacation Apartments
 2800 North Surf Road
 Hollywood, Florida 33019
 Tel.: 001 954 923 3864
 Fax: 001 954 923 8510
 E-Mail: tide@tidevacation.com
 www.tidevacation.com
 Bürozeiten: Mo-Sam 10-17 Uhr (USA-Zeit)
 entspricht 16-23 Uhr (deutscher Zeit)



DIE GdP GRATULIERT

Heinz Plonske, Siegfried Tomaszewicz, Direktion 5
Otto Seeger, Direktion 6
Kurt Hartmann, Ursula Schremm, LABO
Hanna Troeger, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Ursula Hiltmann, Direktion 2
Elfriede Feldmann, LABO
Irmgard Bock, LKA
Helmut Reich, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Edith Pöppel, Anni Diesener, Annelies Schulz, Emma Schulz, Direktion 5

92 Jahre

Heinz Böhnke, LKA

94 Jahre

Gerhard Mamot, Direktion 2
Hans Brederlow, LKA

95 Jahre

Herbert Rechenberg, Direktion 2
Charlotte Schulz, Zentrale Service Einheit

96 Jahre

Ella Schulz, Zentrale Service Einheit

98 Jahre

Heinz Naumann, LABO

99 Jahre

Reta Lopatte, Direktion 5

102 Jahre

Wally Przybycin, Direktion 5

Jubiläen

25 Jahre

Lutz Christoph, Wilfried Flohr, Michael Hahn, Thomas Hoffmann, Thomas Kir-

stein, Patrick Lesser, Olaf Meltzer, Peter Poland, Michael Scholz, Stefan Schwinge, Karin Steinhorst, Mark Wittke

40 Jahre

Wolfgang Bass, Peter Grasse, Hans-Jürgen Gube, Kurt Hartmann, Henry Kirchhof, Peter Lesser, Hannelore Liebich, Lothar Liepelt, Detlef Radtke, Wolfgang Wulf

50 Jahre

Ingrid Anders, Bernd-Dieter Hecht, Wolfgang Meinke, Guenter Münzberg, Heinrich Muschalle, Klaus Poetschull, Joachim Raschke, Charlotte Schulz

60 Jahre

Udo Dittberner, Anneliese Nonnenprediger, Wolff-Dieter Schäfer

NACHRUF

- Reinhard Alberding, 64 Jahre** Bezirksgruppe Dir 1
- Karl-Heinz Klemenoff, 79 Jahre** Bezirksgruppe Dir 2
- Horst Fischer, 75 Jahre**
- Peter Fiedler, 68 Jahre** Bezirksgruppe Dir 4
- Joachim Sieg, 73 Jahre**
- Ralf Becker, 55 Jahre** Bezirksgruppe Dir 6
- Günter Gehrke, 84 Jahre**
- Detlef Groß, 67 Jahre** Bezirksgruppe LKA
- Elfriede Neuhaus, 86 Jahre**
- Heinz Zirwer, 89 Jahre**
- Ursula Ehrenberg, 69 Jahre** Bezirksgruppe LABO
- Siegfried Barsikow, 68 Jahre**
- Margarete Nickl, 90 Jahre**
- Manfred Gallin, 71 Jahre**
- Gerda Keitel, 86 Jahre** Bezirksgruppe ZSE

Anzeigen



OSTEOPATHIE PRIVATPRAXIS
 Dr. med. Antje Wiehr · Manuelle Medizin · Chirotherapie

Behandlung von Schmerzen am Bewegungssystem, wie Kopf- und Rückenschmerzen, Bandscheibenerkrankungen, Tennisarm, Unfallfolgen, etc.

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
 Bozener Str. 17 · 10825 Berlin
 www.osteopathie-dr-wiehr.de ☎ 53 14 59 90



MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030-605 1001**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

HAUPTSTADTORTHOPÄDE
DR. MED. BERNHARD M. ZAHN



- Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen
- Sport- und Fitnessberatung
- Dienstunfälle
- schnelle Hilfe und kurze Wartezeiten



Tel.: 81 00 1188
 (Individuelle Sprechzeiten - auch am Wochenende)

www.hauptstadt-orthopaede.de

Orthopädische Privatpraxis
 Dr. med. Bernhard M. Zahn
 Lankwitzer Str. 2 12209 Berlin
 (Am S-Bahnhof Lichterfelde-Ost)

